



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent**

**Luther, Martin**

**Wittemberg, 1547**

**VD16 L 5614**

1 Das man sol Gottes wort annemen vnd hören/ wider die anfechtung zu  
zorn vnd vngedult.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37032**

## Auslegung der Epistel

Verma-  
nung fest  
bey Gottes  
wort zu blei-  
ben / wider  
die ansech-  
ung.



**D**iese Epistel ist ge-  
schrieben zu allen Chris-  
ten / sonderlich zu der  
zeit / da sie mussten grosse  
vnd viel verfolgung lei-  
den / von der vngleubis-  
gen Welt / wie S. Jacobus bald am an-  
fang zeiget / da er also spricht / Lieben  
Brüder / achtet es eitel freude / wenn jr  
in mancherley ansechtung kommet / vnd  
wisset / das ewer Glaube / so er rechts  
schaffen ist / gedult wircket / die gedult  
aber sol fest bleiben / bis ans ende ꝛc.  
Item hernach spricht er abermal / Sel-  
lig ist der man / der die ansechtung er-  
duidet ꝛc.

Zwey stück /  
so die Leute  
vom Euang-  
gelio reissen

**I**  
Zorn oder  
vngedult.

Es sind aber zweierley stück / so die  
leute abreissen von dem Euangelio / Ei-  
nes heisse Zorn vnd vngedult / Das an-  
der / böse lust. Von diesen zweien stücken  
redet er in diesem Capitel. Der Zorn  
kômpt daher (sagt er) wenn jr verfolget  
werdet / das jr vmb des Herrn Christi  
willen sollet lassen gut vnd ehre / Leib  
vnd leben dazu / vnd der ganzen Welt  
Narren / suschemel vnd affchenprodel  
sein / Das thut euch wehe vnd faul / das  
jr vnlistig vnd verdrossen werdet / weil  
jr fület vnd sehet / das die euch verfol-  
gen / gute tage haben / in ehren / gewalt  
vnd reichthumb schweben / vnd jr dage-  
gen allein jmer dar leiden müßet. Daher  
auch S. Petrus 1. Petri 3. vermanet aus  
dem 34. Psalm / Wer ein Christen wil  
sein / der mus also geschickt sein / das er  
weiche vom bösen / vnd gutes ehre / vnd  
dem Frieden nachlage / vnd könne seine  
Zungen schweigen / vnd das maul zuhal-  
ten das er nicht fluche noch vngedultig  
werde / sondern Gott die sache heimgebe

W/dis stück schreckt vnd reisset  
mchtig viel leute zu ruck / die sonst wol  
am Euangelio sind / so nicht leiden noch  
vertragen können / den schaden vñ schan-  
de / so sie müssen vmb des selben willen  
tragen / Sonst were die Welt wol lan-  
geß vol / vol Christen / wo nicht das lie-  
be heilige Creutz darauff gelegt were /  
oder wo sie den zorn vnd vngedult vber  
winden köndte / Aber vmb des willen  
treten sie zu ruck / vnd sagen / Ehe ich  
das leiden wil / ehe wil ich bey dem gro-  
ssen hauffen bleiben / wie es andern ge-  
het / so gehe mirs auch ꝛc.

**D**as ander stück heisse nu / Lust der  
Welt / vnd (wie es S. Jacobus nen-  
net) Vnsauberkeit / welches ist auch ein  
gemeine plage / sonderlich des grossen  
hauffen / Vnd komet daher / wenn sie  
das Euangelium gehört haben / das sie  
so bald meinen / sie können gar / vnd  
achtens nicht mehr / Gehen also hin / vñ  
erfauffen in wollust / hoffart vnd geiz  
der Welt / Denken nur / wie sie reich  
werden / vnd gute tage haben.

W/solchs sehen wir jzt gnuß für  
angen / vñ hab sorge / wir werdens nicht  
besser haben / denn die Aposteln vnd Pro-  
pheten / vnd wird wol also bleiben vns  
ter den leuten / Doch so müssen wir jmer  
anhaltē / beide vns selbs vñ andere / das  
wir vns mit vleis für den beiden lastern  
hütē / sonderlich für dem / das wir nicht  
zürnen vñ murren aus vngedult / wider  
Gott / Darnach das wir auch sanftmü-  
tig seien gegen den Leuten / damit der  
zorn allenthalben gelegt vñ gedempfte  
werde / vnd bey vns / als Christen / eitel  
gedult vnd sanftmüt regiere.

**D**ahin gehet nu / wie ich gesagt ha-  
be / dis ganze Capitel / Vnd setzet al-  
hie vrsach / warumb wir sollen so gedul-  
tig sein / vnd vns nicht entrüsten lassen /  
wider die / so vns alles leid thum / vnd  
sonderlich wider die / so das wort Got-  
tes verachten / vnd vndanckbar sind /  
oder auch verfolgen. Das sol die vrsach  
sein (spricht er) Ir solt bedencken / was  
jr für güter habe von Gott / oben herab  
vom Himmel / nemlich / Allerley güte / vnd  
vollkomene Gaben / ꝛc.

W/Arumb legets recht auff die Wo-  
ge / vnd weget beides gegenander / so  
werdet jr sünden / das jr viel reicher vber  
schütet seid mit gütern / denn jr können  
vberschütet werden / mit schanden vnd  
schaden / Wenn jr nu von der Welt an-  
gefochten werdet / vnd zu vngedult ge-  
reize mit vndanckbarkeit / verachtung /  
vnd verfolgung / So haltet dagegen /  
was jr guts vnd trosts habet an Chri-  
sto vnd dem Euangelio / So wird sich  
bald sünden / das jr euch viel mehr zu er-  
barmen habt vber jene / so euch wollen  
schaden / denn wider sie zu murren vnd  
zu zürnen.

Dieß gleichen auch die / so in welt-  
lichen lüsten / vnd (wie ers nennet) vns-  
sauer

2  
Vnsauber-  
keit oder  
fleischliche  
lust.

Vrsach /  
vñ sollen  
zur gedult  
vnd besten-  
digkeit rei-  
gen.

Gottes gü-  
ter den Chri-  
sten gege-  
ben.

sanberkeit leben / werdet jr nicht werd  
achten / das jr euch solt jr thun bewegen  
lassen / jnen nach vom Euangelio ab zu  
fallen / als die nichts denn ein schiebichte  
parteken haben / gegen ewer herrliche  
Göttliche güter vnd reichthumb / Dar  
umb gedencket daran / vnd lasset euch  
nicht verführen / weder der Welt freuel  
vnd mütwillen / so euch schaden vnd  
leid thut / noch das glück vnd wolfart /  
dere / die der Welt gelt vnd gut haben /  
vnd im saus vnd aller wollust leben /  
Sondern fasset in die augen vnd sehet  
an / was jr dagegen habt vom Vater / sei  
ner Göttlichen güter vnd vollkommenen  
Gaben zc.

Vnterscheid  
der wort / gu  
te vnd vol  
komene gas  
ben.

**W**tegaben wollen wir zum vnters  
scheid deuten / die güter / so wir als  
hie in dieser Welt haben / Volkomene  
gaben / die wir zu warten haben im zu  
künfftigen Leben / Wie er auch selbs zei  
get / damit das er spricht / Durch das  
Wort des Lebens hat er vns gezeuget /  
auff das wir würden ein anfang oder  
erstlinge seiner Creaturn / vnd newe men  
schen zc. Begreifset vnd fasset mit dies  
sen worten / Gute vnd volkomene gas  
ben / alles guts / was wir von Gott bes  
reit gegeben haben / vnd noch empfas  
sen sollen / beide / hie vnd dort.

Vrsach /  
vns sollen  
zur gedult  
vnd bestan  
digkeit ver  
gen.

Der Christe  
schaz vber  
tufft weit al  
le Welt gü  
ter.

**W** / wenn wir Christen gegen  
ander köndten vberrechen vnd  
wegen / was wir fur schenke vnd  
vberschwenglich gut haben / Ich wil  
jzt nicht reden / von irdischen / vergeng  
lichen vñ wandelbarn / als zeitlich gut /  
ehre / gesunder leib zc. Sondern von den  
geistlichen ewigen gütern / so wir haben  
in Christo / So würden wir bald schlies  
sen / das sie mehr denn hundert tausent  
mal vbertreffen / alles / so die Welt hat  
vnd rhümen kan. Es ist mancher / der  
gebe viel tausent gülden drum / das er  
mit beiden augen sehen möchte / vnd re  
chene dasselbe so hoch / das er gerne das  
gegen ein jar frantz ligen / oder andern  
grossen schaden leiden wolte / Vnd bes  
weget in der schaden nicht so fer / als  
das gut / das er gerne hette.

Wer danon wollen wir ( wie ges  
sagt ) jzt nicht reden / Wiewol auch der  
schaden an leiblichen gütern nimer so  
gros ist / als das gut / das wir dagegen  
haben / Denn wer kan der aller geringe

sten Gottes gaben eine bezalen oder ver  
dienen ( als / das er einen tag das liecht  
oder die liebe Sonne sihet / wenn er auch  
solt zehen mal so viel dafür leiden? Vnd  
so lang du dis lieblich leben hast / so has  
stu noch den grossen schatz / der da weit  
vberwigt alles golt vnd silber / vnd als  
les vnglück / das du leiden magst.

Gottes gas  
ben ( auch  
leibliche )  
mit keinem  
gut zu bezal  
en.

Wir reden aber jzt eigentlich von  
den gütern / so wir haben durch die Auff  
erhebung Christi / danon auff diese  
Osterliche zeit gehört zu sagen / Da es  
heißt / Alle gute vnd volkomene gaben  
kommen vom Vater des Liechts. Denn  
Er hat an vns angefangen zu zimmern  
vnd bawen / vnd wil vns machen / zu sei  
nen eigen Kindern vnd Erben / Das ist  
geschehen ( spricht er ) durchs Euange  
lium / welches er nennet / das Wort der  
Warheit.

**W**as haben wir nu darin? Bereit al  
so viel / das vnser hertz erleucht vñ  
frölich wird / vnd wir kommen von aller  
sünd / irthumb / schrecken vnd fürchte /  
in hie helle Warheit / Das ein Christ kan  
vrtellen alle Secten vnd Tensels lere / so  
auff Erden kommen mag / Ist nu das  
nicht ein trefflicher schatz / vnd ein tew  
re gabe / das wir so erleucht vnd von  
Gott geleret werden / das wir können  
recht vrtel fassen / vber allerley lere vnd  
leben auff Erden / vnd jederman sagen  
vnd unterweisen / wie sie leben / was sie  
thun vnd meiden sollen? Daher wir wol  
mögen rhümen / das wir auch hie auff  
Erden haben einen Vater / der da heisse  
der Vater des Liechts / vnd von im sol  
che güter empfangen / dafür ein iglicher  
gerne sein leib vnd leben solt dahin ges  
ben.

Geistliche  
gaben von  
Gott vns  
gegeben.

1  
Liecht vnd  
verstand  
rechter lere  
vnd Gottes  
willens.

Was hette ich selbs darumb ges  
geben / in meiner finsternis / das mich  
jmand erlöset hette / von dem engstli  
chen Neschalten / vñ andern greueln /  
Jtem / von der marter vnd angst mei  
nes gewissens / dafür ich keine ruge kund  
haben / Oder hette mich vnterrichtet /  
das ich einen Psalmen recht verstanden  
hette / Wolt ich doch gerne auff der Er  
den darnach gekrochen sein / bis ans en  
de der Welt. Tu haben wir ( Gott lob )  
solchen hohen schatz reichlich / nemlich /  
das selbige selige Liecht / das thewre lie  
be Wort / Was ist alles leiden vnd vn  
glück gegen diesem Liecht?

¶ iij 30m